

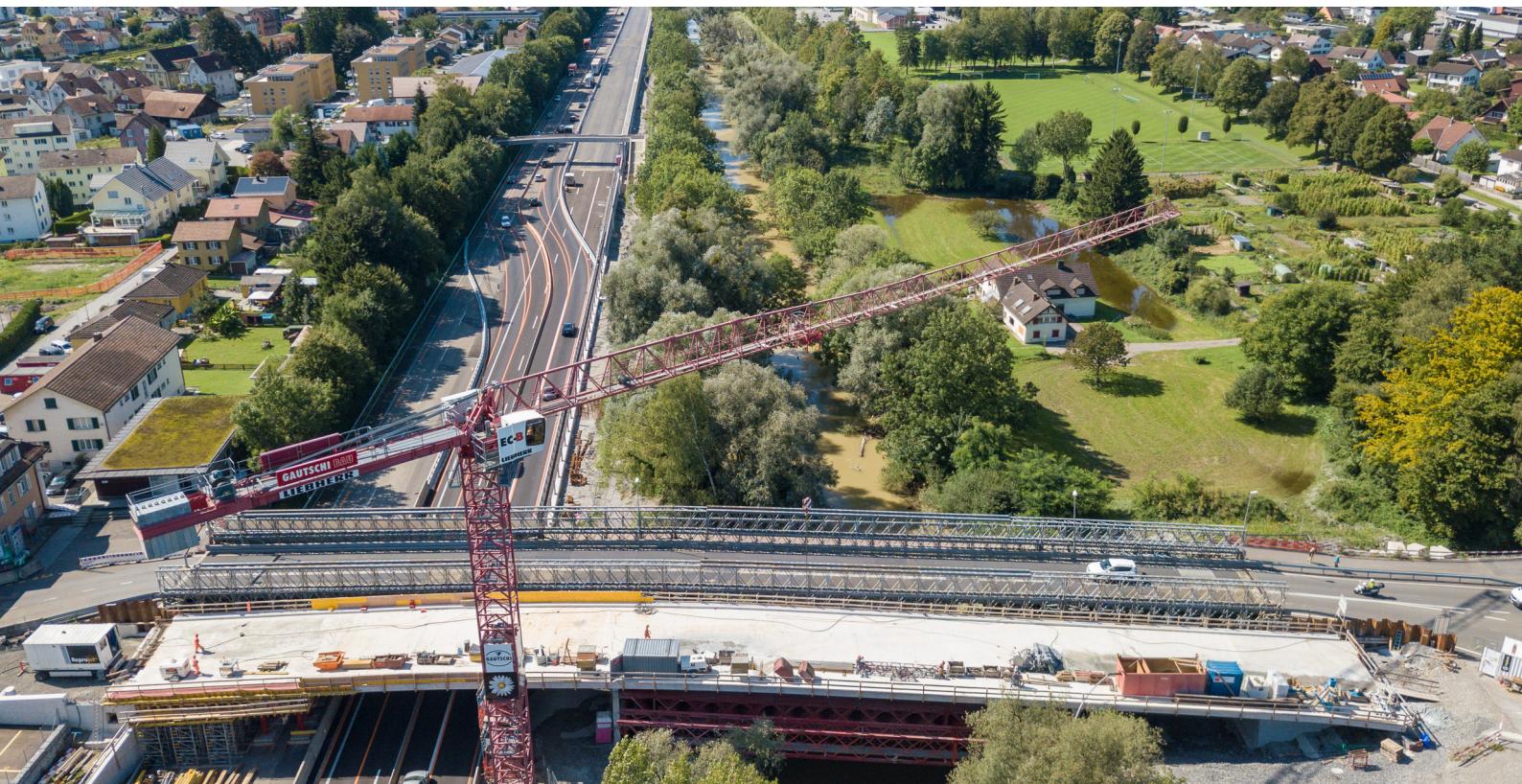


Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Strassen ASTRA

Factsheet

Sanierung A1/A13 Rheineck - St. Margrethen



Die Zollbrücke in St. Margrethen wird am 1. Dezember feierlich eingeweiht und dem Verkehr übergeben.

Der Streckenabschnitt der A1 zwischen Rheineck und St. Margrethen wird in den Jahren 2017 und 2018 generalisiert. Dazu gehören nicht nur Arbeiten am Trassee und den Kunstbauten sondern auch beim Lärm- und Umweltschutz.

Dem vierspurigen Autobahnabschnitt zwischen Rheineck und St. Margrethen kommt aufgrund seiner Lage im Dreiländereck zwischen der Schweiz, Österreich und Deutschland seit jeher eine zentrale verkehrsstrategische Bedeutung zu. Über den Grenzübergang St. Margrethen-Höchst gelangt ein beträchtlicher Teil des Pendler-, Ferien- und Schwerverkehrs nach Bregenz und München bzw. in umgekehrter Richtung nach St. Gallen und Zürich.

Täglich frequentieren rund 42'000 Fahrzeuge die Strecke zwischen Rheineck und St. Margrethen. Das hohe Verkehrsaufkommen hat auf dem gut 50-jährigen Autobahnabschnitt seine Spuren hinterlassen. Daher wird der gut acht Kilometer lange Streckenabschnitt der A1 zwischen den Anschlüssen Rheineck und St. Margrethen bis Anfang 2019 umfassend instandgesetzt.

Damit der Verkehr während der gesamten Bauzeit aufrechterhalten werden kann, hat das Bundesamt für Strassen ASTRA die Instandsetzung der A1 in zwei Etappen unterteilt. Die Hauptarbeiten auf der Fahrbahn in Richtung St. Gallen haben im Februar 2017 begonnen und werden im Dezember 2017 abgeschlossen sein. Im Februar 2018 beginnen die Hauptarbeiten auf der Fahrbahn in Richtung Chur.

Verkehrsführung

Während der Bauarbeiten wird der Verkehr grundsätzlich im 4/0-System geführt. Damit stehen auf einer Fahrbahnhälfte je zwei Fahrspuren in beiden Fahrtrichtungen zur Verfügung. Im Bereich der Anschlüsse St. Margrethen und Rheineck weicht das ASTRA auf eine 3/1-Verkehrsführung aus. Auf einer Fahrbahnhälfte können drei Fahrspuren und auf der anderen Fahrbahnhälfte eine Fahrspur benutzt werden.

Diese Verkehrsführung erlaubt es, ideale Flächen sowohl für den Bau als auch für den Verkehr freizuhalten. So kann effizient, sicher und mit hoher Qualität gearbeitet werden.

autobahnschweiz.ch

autoroutesuisse.ch

autostradasvizzera.ch



Ein Havariebecken wird entlang des Autobahnabschnitts eingebaut.



Der neu gegossene Asphalt aus Recyclingmaterialien wird gewalzt.

Bauliche Massnahmen

Das Erhaltungsprojekt sieht nicht nur vor, die Strassengeometrie den aktuellen Normen anzupassen und den Belagsaufbau der künftigen Verkehrslage anzupassen – auch das Quergefälle wurde erhöht. Bei Regen kann das Wasser besser in die 19 entlang der Strecke eingebauten Havariebecken abfließen.

Als Deckbelag wird auf der ganzen Strecke ein lärmärmer Belag verwendet. Zudem installiert das ASTRA neue Leitschrankensysteme. Bestehende Lärmschutzwände werden erneuert und erweitert. Als zusätzliche Massnahme werden dort, wo der Alarmwert überschritten wird, Schallschutzfenster finanziert.

Die Zollbrücke St. Margrethen – Höchst wurde komplett neu gebaut. Diese ist bereits fertig betoniert. Der neue Fahrbahnbelag aus speziellem Faserzementbeton wurde ebenfalls bereits eingebaut. Die Zollbrücke wird am 1. Dezember 2017 offiziell eingeweiht.

Umweltschutz

Neben der Erneuerung von Trassee und Kunstbauten standen 2017 die Arbeiten im Bereich des Umweltschutzes im Zentrum. Nachdem bereits 2016 ein erstes Havariebecken bei der Zollbrücke eingesetzt wurde, folgten 2017 weitere 18 Havariebecken.

Durch diese können der Havariefall (beispielsweise ein Unfall eines Tanklasters mit auslaufendem Benzin) sowie eine Grundbehandlung des Straßenabwassers abgedeckt und der Alte Rhein sowie der Bodensee geschützt werden.

Kontakt und Rückfragen

Bundesamt für Straßen ASTRA, Infrastrukturfiliale Winterthur
Tel. +41 58 480 47 11, winterthur@astr.admin.ch

Stand: November 2017

Recycling

Belagsausbruch- und Betonabbruchmaterial ist nicht einfach Abfall. Das ASTRA nutzt Recyclingmöglichkeiten, investiert bewusst in die Wiederverwendung der Materialien und schenkt der effizienten und umweltschonenden Logistik grosse Aufmerksamkeit. Auf dem Autobahnabschnitt Rheineck – St. Margrethen werden insgesamt 150'000 Tonnen Belag eingebaut, davon bis zu 40 Prozent respektive 60'000 Tonnen aus Recyclingmaterial.

Für den Rest der Belagsarbeiten verwendet das ASTRA Nieder-temperaturasphalt, der statt bei 180 Grad Celsius bei lediglich 130 Grad Celsius eingebaut wird. Geringere Energiekosten und niedrige Emissionswerte sind die beiden wichtigsten Vorteile dieses Verfahrens. Zudem können die gleichen Fertiger und Walzen wie bei Heissasphalt eingesetzt werden. Die Asphaltqualität ist gleichwertig.

Kosten

| | |
|----------------------------------|---------------|
| Gesamtkosten (inkl. MwST) | 190 Mio. CHF |
| Trassee | 95.8 Mio. CHF |
| Kunstbauten | 27.5 Mio. CHF |
| Entwässerung/Umweltschutz | 25.9 Mio. CHF |
| Lärmschutz | 34.3 Mio. CHF |
| Betriebs- und Sicherheitsanlagen | 6.3 Mio. CHF |

Materialien

| | |
|------------------------|------------------------|
| Beläge | 150'000 t |
| Aushubarbeiten | 123'400 m ³ |
| Leitschranken (neu) | 28.2 km |
| Lärmschutzbauten (neu) | 24'000 m ³ |